

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 12	3/4	339—340	Freiburg im Breisgau 28. Februar 1981
--	----------	-----	---------	--

Alfred Kraiss

1885 — 1979

von

KURT SAUER, Merzhausen *

Mit einem Bildnis



Am 28. Juli 1979 ist Prof. Dr. ALFRED KRAISS im 95. Lebensjahr in Freiburg im Breisgau verstorben. Er war seit 1952 Mitglied des Vereins. Am 8. April 1885 in Gräfentonna bei Gotha geboren, studierte er nach abgelegter Matura Naturwissenschaften, speziell Geologie, in München, Kiel und Berlin. Nach erfolgter Promotion war er 1911 kurz bei der Preußischen Geologischen Landesanstalt in Berlin beschäftigt, ging aber bereits 1912 als erster deutscher Geologe hauptamtlich in die Erdölindustrie zur Deutschen Erdöl AG (DEA), heute Texaco, der er bis zu seiner Zuruhesetzung im Jahre 1952 angehörte, ab 1918 als Chefgeologe. Bereits 1917 erschien seine grundlegende Arbeit über das Ölfield Wietze in der Lüneburger Heide, die

für die deutsche Erdölexploration und -exploitation richtungweisend wurde.

Neben dieser Tätigkeit hielt er nach erfolgter Habilitation ab 1931 zusätzlich erdölgeologische Vorlesungen an den Technischen Hochschulen Berlin und Hannover. 1938 wurde er zum apl. Professor ernannt.

ALFRED KRAISS übersiedelte 1952 nach Freiburg i. Br., um dort stets wissenschaftlich tätig seinen Ruhestand zu verbringen. Nach erfolgter Umhabilitation an die Universität Freiburg lehrte er als apl. Professor am Geologisch-Paläontologischen Institut auf seinem Spezialgebiet, bis ihn eine schwere Augenerkrankung im Jahre 1960 zur Aufgabe zwang. Viele Studenten verdanken ihm den Kontakt mit diesem bedeutungsvollen Zweig der Geowissenschaften und auch

* Anschrift des Verfassers: Präsident Prof. Dr. K. SAUER, Weberstraße 10a, D-7802 Merzhausen.

eine Anstellung, dem er bereits durch seine frühen Studien einen festen Boden verschafft hatte. In seiner freien Zeit widmete er sich den von vielen Fachbotanikern verschmähten Habichtskräutern, den Hieracien, die er mit außergewöhnlicher Akribie bearbeitete und für die er ein wirklicher Spezialist wurde. Früchte dieser Beschäftigung veröffentlichte er in den Mitteilungen des Vereins 1953 (N. F. 6, H. 3), 1966 (N. F. 9, H. 1) und 1970 (N. F. 10, H. 2), also schon zu einer Zeit, als sein Augenlicht sich verschlechterte und völlig verlorenging, so daß er bei der Abfassung der Manuskripte auf die Hilfe seiner Frau angewiesen war.

An zahlreichen Exkursionen des Vereins hat der Verstorbene teilgenommen und dabei vieles aus seinem reichen Wissen mitgeteilt. Er hatte noch die Möglichkeit, den ungeheuren Aufschwung in der geologischen Erkenntnis über den Oberrheingraben mitzerleben, in dem er vor dem ersten Weltkrieg in den Ölfeldern von Pechelbronn selbst gearbeitet hat. Mit ALFRED KRAISS ist einer der Pioniere der deutschen Erdölforschung in das Grab gesunken, daneben ein begeisterter Naturforscher, der sich einem von vielen als undankbar bezeichneten Bereich der botanischen Systematik verschrieben hat und darin reiche Befriedigung fand.